

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 43 (1965)
Heft: 12

Artikel: Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 14 : Phlegmacienfunde 1965
Autor: Weber, E.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 14: Phlegmacienfunde 1965

Von E.H. Weber, Bern

Das Jahr 1965 war kühl und regnerisch vom Frühjahr bis zum Herbst. Erst der Spätherbst schenkte uns noch eine Reihe sonniger Tage, doch er konnte die fehlende Wärmemenge nicht mehr bringen, die Phlegmacien nun einmal zu ihrem Gedeihen benötigen. Im Vorjahr konnte ich 56 mal Phlegmacien bestimmen, aus denen sich 42 Arten ergaben. Im Jahre 1965 brachte ich es kaum auf 15 Arten. Zur Bestimmungsaufgabe habe ich drei Arten ausgewählt, die durchaus normal gewachsen sind, aber doch wohl oft nicht richtig bestimmt werden (Doppelgänger). Eine Mykologin schrieb uns zur Bestimmungsaufgabe Nr.13, daß wir ihr zuwenig Zeit zur Bestimmung gelassen hätten, da sie an Weihnachten und Neujahr doch vor allem für das Wohlergehen ihrer Familie zu sorgen habe. Da dieser Einwand sicher berechtigt ist, wollen wir die Eingabefrist diesmal verlängern.

Alle Pilzfreunde sind zur Lösung dieser nicht einfachen Pilzbestimmungsaufgabe herzlich eingeladen.

Angaben

1. Botanischer Name mit Autorenszitat der Art Nr.1.
2. Botanischer Name mit Autorenszitat der Art Nr.2.
3. Botanischer Name mit Autorenszitat der Art Nr.3.
4. Name des Bestimmers, Wohnort und eventuelle Zugehörigkeit zu einer mykologischen Gesellschaft oder Sektion.

Eingabe der Lösungen spätestens bis zum 1. März 1966 an die Redaktion der SZP, Herrn J. Peter, Untere Plessurstraße 92, 7000 Chur.

Nr. 1

Hut: 5,5 cm breit, fleischig, fest. Huthaut schmierig, rostrot, kupferrot, auf dem Scheitel grüngelb geflammt, fast kahl; Hutrand mit grüngelblicher Zone abgesetzt, etwas faserig.

Lamellen: olivgrün, zuletzt rotbraun.

Schneide: fast eben, etwas ausgefranst.

Stiel: 4,5 cm lang, 14 mm dick, blaugrünlich, glänzend, seidig.

Fleisch: im Stiel grünlich, im Hut grünbläulich, in Knolle ockergrünlich.

Knolle: stark gerandet, rostgolden.

Cortina: grünlich-weißlich auf dem Hutrand.

Velum universale: an Knolle gold-rotbraun.

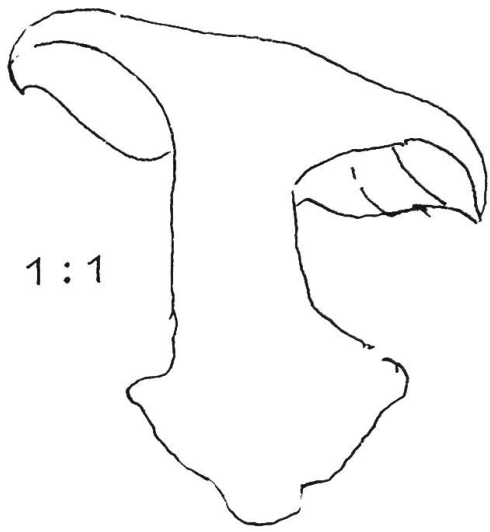
Geschmack: mild, würzig.

Geruch: dumpf.

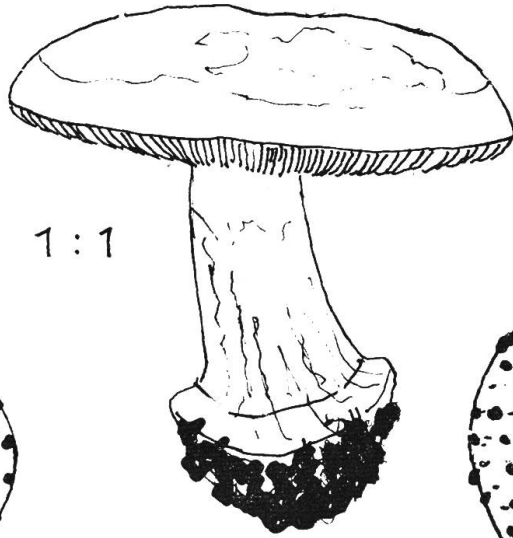
Chemische Reaktionen: NaOH + Fleisch = rosa-rosalila. NaOH + Huthaut = purpurschwarz.

Sporen: ziemlich gleichmäßig, 10,5–11(–12)/6,5 μ , mandelförmig (selten zitronenförmig), warzig, braun.

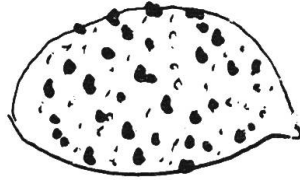
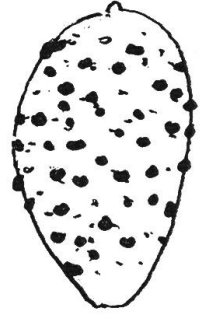
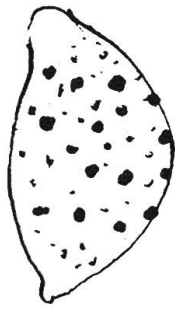
Standort: Nur ein Exemplar aus Auenwald im Juragebiet, Oktober 1965.



1:1

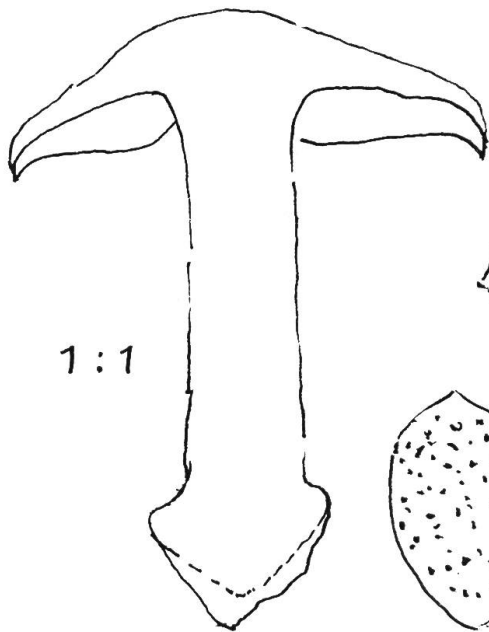


1:1

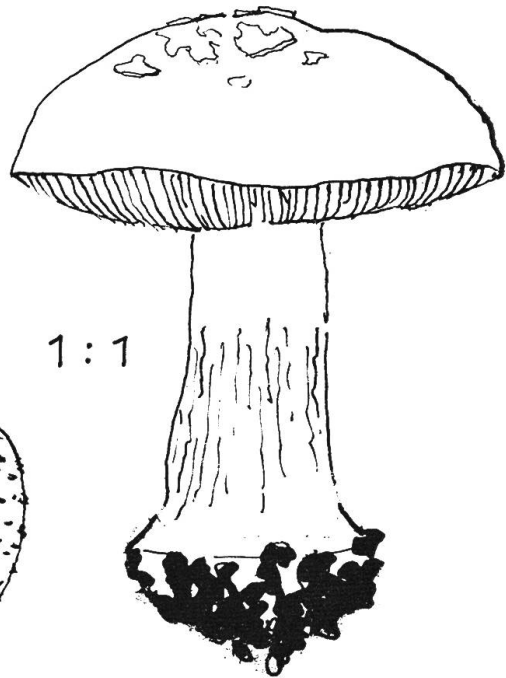
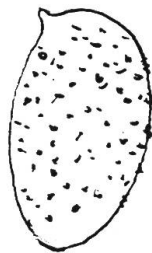
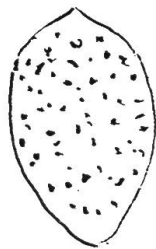
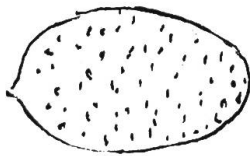


X 3000

Nr. 1



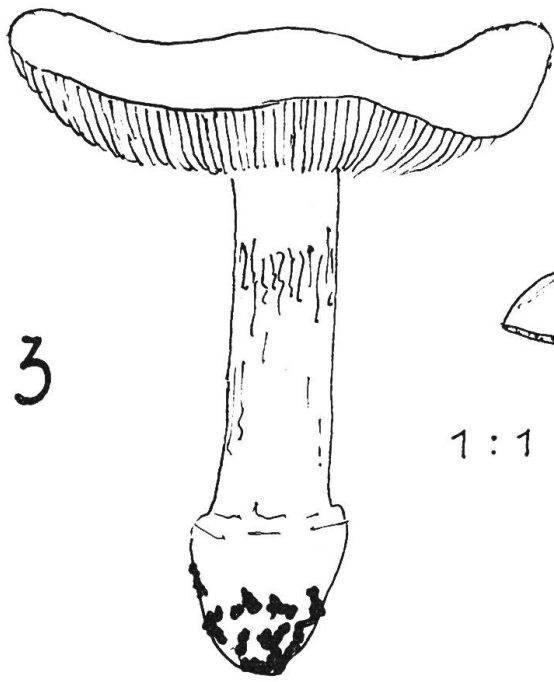
1:1



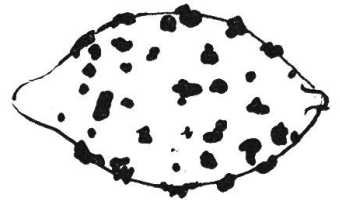
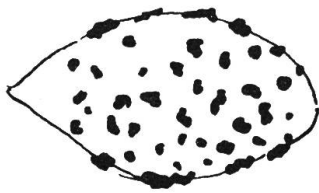
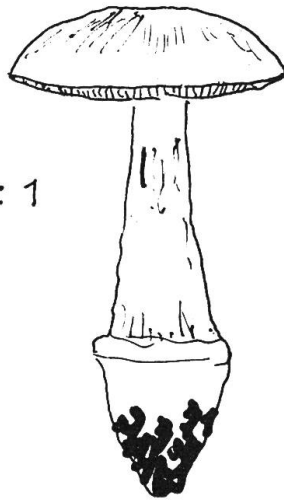
1:1

X 3000

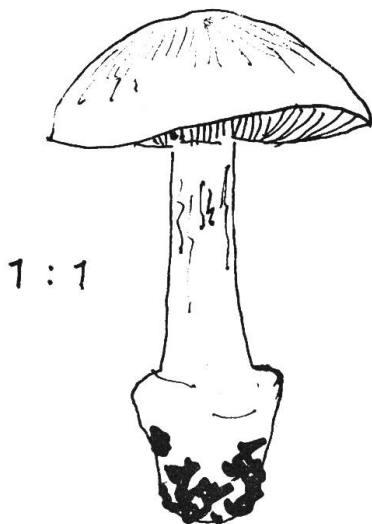
Nr. 2



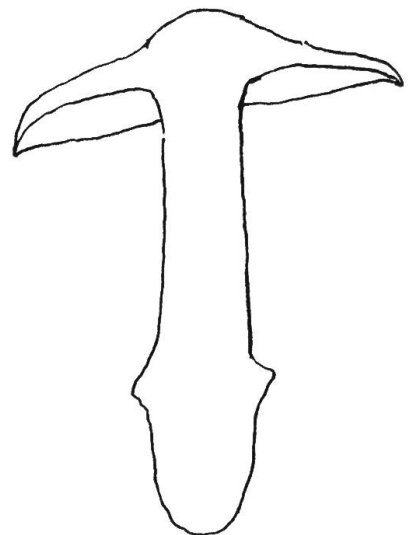
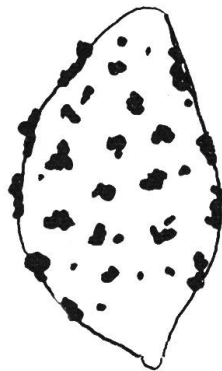
1:1



3



1:1



Nr. 3

x 3000

Nr. 2

Hut: 6–8 cm breit, wenig schmierig, eingewachsen faserig, goldgelb, ockergelb. Auf dem Scheitel ocker-weißliche Fetzen des Velum universale.

Lamellen: tonblau (mit undeutlichem Rosareflex?), gedrängt.

Schneide: uneben, ausgefressen.

Stiel: 4,5–6 cm lang, 12–18 mm dick, weiß, seidig glänzend.

Knolle: flach gerandet, schief, ungleichmäßig.

Fleisch: milchweiß.

Cortina: weißlich.

Velum universale: weißlich am Knollenrand und auf dem Hutscheitel.

Geschmack: mild.

Geruch: null.

Chemische Reaktionen: NaOH + Fleisch = schwach bräunlich. NaOH + Huthaut = fast rotbraun.

Sporen: 8–9/5–5,5 μ , mandelförmig, punktiert, gelbbraun.

Standort: Auenwald, Juragebiet, unter Kiefern, Oktober 1965.

Nr. 3

Hut: 3–6 cm breit, feucht schmierig, eingewachsen-radialfaserig.

Huthaut: hellgrün-ockerlich, vom Scheitel her mit bräunlichen Fasern überdeckt.

Lamellen: schmutziggelblich, Schneide uneben.

Stiel: 4,5–6 cm lang, 7–18 mm dick, unten weißlich-gelblich, oben lila.

Knolle: sehr ungleich, aber immer gerandet. Knollenrand goldgelb. Knollenuntersicht goldgelb.

Fleisch: weißlich in Stiel und Hut. Unter Hut- und Stielhaut lila, in Knolle gelblich.

Cortina: weiß-gelblich.

Velum universale: goldgelb an Knolle und auf dem Hut.

Geschmack: mild, dumpf.

Geruch: null.

Chemische Reaktionen: NaOH + Fleisch = violettlich. NaOH + Huthaut = sofort schön tintenrot.

Sporen: 11–12,5–13/8–8,5 μ , mandelförmig, beidseitig etwas spitz, grobwarzig, braun.

Standort: Auenwald, Juragebiet, Mischwald, Oktober 1965.

Benützet die Verbands-Diasammlung für jeden Lichtbildervortrag!

Auf Verlangen wird Ihnen sofort ein Dia-Bestellschein mit der Liste der erhältlichen Lichtbilder zugestellt.

Die Leihgebühr setzt sich zusammen:

- Grundtaxe von Fr. 1.–.
- Gebühr pro Einzelbild Fr.–.10 (Standort- oder Atelieraufnahme).
- Gebühr pro Doppelbild Fr.–.15 (Standort- und Atelieraufnahme).
- Portospesen.

Dia-Verwalter: Herr Ernst Rahm, Grafiker, 7050 Arosa.